

DIE BRÜCKE

NACHRICHTENBLATT DER MISSIONSARBEIT UNTER
MIGRANTEN IN LEIPZIG

Heft 1 . Jhg. 2020

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“
(Markus 9,23)



Hugo Gevers
Zollikoferstr. 21,
04315 LEIPZIG
Tel. 0341 2467685
Mobil: 015771663650
Email: hugo.gevers@gmail.com

Homepage:
www.die-bruecke-leipzig.de/

Facebook: Die Brücke

Ich habe das kirchliche „alles inklusive Programm“ durchlebt. Das heißt, Taufe, Konfirmation, Flatrate Gottesdienst mit Abendmahl, Gebet und seelsorgerliche Unterstützung. Hochzeit und Beerdigung ist bei Bedarf auch noch im Paket. Dennoch kann ich nicht glauben. Ich brauche Beweise. Wie der obengenannte Satz. So sagen immer mehr Menschen unter uns.

Manchmal können wir kopfschüttelnd über den Unglauben solche Menschen lästern. Dennoch sollten wir das nicht tun. Denn auch wir sind oft zwischen Glauben und Unglauben entzwei gerissen. Auch wir Christen zweifeln! Lesen sie in diesem Monatsheft darüber, wie aus Unglauben, Glauben wird.

Die Geschichte mit dem Volk Israel ist eine unglaubliche Geschichte des nicht-glauben-Könnens! Trotz so vieler Beweise des Handelns Gottes, haben sie immer wieder daran gezweifelt, dass Gott für sie da ist. Das gleiche finden wir auch bei den Jüngern Jesu, die es ja wirklich besser wissen müssten, denn Jesus war bei ihnen und mit ihnen. Dabei ist das Problem von uns Menschen nicht, dass wir nicht glauben. Sondern das Problem ist, dass wir an etwas anderes glauben als an Gott. Adam und Eva haben lieber an den Satan als an Gott geglaubt. Und das ist ja eigentlich das Problem! Wir können schon glauben. Nur nicht an Gott. Das gibt es ja auch unter uns Christen, dass wir eher unser Vertrauen auf Dinge setzen, die nichts mit Gott zu tun haben. So war es auch bei den damaligen Jüngern. (Lese dazu die Geschichte aus Markus 9, 14-29) Es kam ein Mann, der wirklich und ernsthaft Hilfe von Gott wollte, denn sein Sohn war besessen. Und was taten die Jünger? Statt dem Menschen zu helfen, brach ein Streit unter ihnen aus! Ist das nicht schon mal wieder typisch. Diese Jünger Jesu unterscheiden sich überhaupt nicht von uns heutigen Jüngern. Da hören wir immer wieder, dass unsere Kirche langsam wie ein geistliches Katastrophengebiet aussieht. Immer mehr Menschen verschwinden von der Kirche. Und diejenigen, die bleiben, wissen selbst nicht so recht, was mit dem Glauben anzufangen, geschweige denn es anderen weiterzuvermitteln. Und was tun wir? Anstatt Gott anzurufen, streiten wir uns! So viele Menschen suchen auch noch heute den Weg in die Kirche, genau wie dieser Mann mit seinem Sohn. Wenn sie so kommen, dann wollen sie nicht unsere Streitigkeiten hören. Sie wollen auch nicht leere, theologische Auseinandersetzungen. Sie wollen direkt und spontan Hilfe. Sie wollen wissen, wie sie mit dem Tod eines geliebten Menschen umgehen sollen. Sie wollen wissen, wie sie mit einer Ehekrise umgehen sollen. Sie wollen wissen, ob es Heilung der ganz anderen Art gibt, die es auch sonst bei keinem Psychologen oder Facharzt gibt. Nämlich Heilung an „Leib und Seele“. Sie wollen nur Jesus. Ja, es wird Zeit, dass Jesus auf den Plan kommt. In der Lesung heute tritt Jesus plötzlich und unerwartet auf die Bühne. Ich sehe diese Gesichter vor mir. Die Bibel sagt, dass die Menge sofort gemerkt hat, dass der Chef nun selbst auf die Bühne treten wollte. Und sie entsetzten sich! Ja, ich glaube wir würden uns alle ein wenig erschrecken, wenn Jesus auf ein Mal in die Kirche hineinspazieren würde. Aber Moment... Das ist wieder Teil eines Glaubenssatzes. Jesus ist schon da. Er ist auch jetzt da. Er ist da, wo zwei oder drei versammelt sind. Er hat es selbst versprochen. ER ist da, wo wir Sonntag für Sonntag Gottesdienste feiern. Und, wenn wir auch

nur eine kleine Ahnung davon hätten, was das bedeutet, würden wir sofort mit unserem brennenden Problem zu ihm laufen. Und würden sagen: „Meister, wenn du kannst...? Dass er es kann, ist sowieso klar. Was aber nicht klar ist, ist ob wir Menschen das alles glauben können oder nicht. Ja, da ist wirklich der Wurm begraben. Wir können es nicht glauben. Nicht ohne Beweise. Auch wir nicht, die Sonntag für Sonntag in der Kirche sitzen. Wir können nicht glauben, dass Jesus auch jetzt in unserer Mitte ist. Oder gibt es doch noch einen Weg von unserem Unglauben heraus in den Weg des Glaubens? „Ich möchte auch soooo gern daran glauben, aber ich kann einfach nicht.“ Sagte jemand einmal zu mir. Bei dem Mann mit dem kranken Sohn lief es auch nicht anders. Jesus konfrontiert ihn erst einmal, spricht seinen Unglauben an. Erkennt sogar, dass hier nicht nur der Sohn krank ist, sondern auch der Vater. Der braucht zuerst Heilung, nicht der Sohn. Jesus stellt sich sozusagen dazwischen. Da ist der arme Mann. Hinter ihm liegt der Sohn. Mit dem hat er eine bittere harte Geschichte. Manchmal musste er ihn aus dem Wasser retten. Manchmal aus dem Feuer. Was für ein Leid, dahinter steckt. Und was für ein Unglaube. Auf ein Mal steht Jesus da. Direkt und ganz genau vor ihm. Nicht nur das. Dieser Jesus interessiert sich tatsächlich für ihn und für seinen Sohn. Er stellt Fragen, er will wissen, wie es gewesen ist. Und auf ein Mal, ohne, dass er so richtig wusste, was mit ihm geschah, kamen diese Worte doch...Ich glaube...Im Hinblick auf Jesus. Ich glaube, hilf meinen Unglauben. Und dann schreit es aus der tiefsten Lunge heraus. **ICH GLAUBE HILF MEINEN UNGLAUBEN!** Wo Glaube und Unglaube so nah beieinander sind, muss etwas geschehen. Das ist, wie ein Erdbeben in meiner Seele. Es rüttelt sich die ganze Welt in meinem Kopf. Da kann man nur schreien....Ja, wenn der Jesus wirklich da ist. Wenn der Jesus nicht nur da ist, sondern auch helfen kann. Und wenn der Jesus nicht nur helfen kann, aber auch noch helfen will. Dann ist es zum Schreien, wenn wir noch in unserem Unglauben stecken bleiben. Ein Gebet habe ich nur...Nur eines: Dass wir Jesus sehen...dass wir alle gemeinsam ihn sehen...und dass Gott uns auch noch einen Mund schenkt den Leuten hier zu sagen, dass er nicht nur im Traum und nicht nur in der Geschichte, sondern wirklich hier ist....und nicht nur hier ist, sondern auch helfen kann und es auch will!

WO BEGINNT DENN NUN EIGENTLICH DER MISSIONSAUFTRAG

„Wir brauchen wieder Mission!“ sagte eine Person mir, nachdem wir über die traurige kirchliche Situation in Deutschland sprachen. Ich frage mich aber, ob die negative kirchliche Situation Ausgangspunkt unserer Mission sein darf. Vor allen Dingen habe ich folgende Situation beobachtet, die mich sehr nachdenklich machte: Gemeinden haben genau aus dieser negativen kirchlichen Situation in Deutschland etwas gemacht. Sie haben richtig gute Programme erfunden, neue Leute anzuziehen. Sie haben zum Beispiel gut vorbereitete Seminare gehalten, ein noch besseres Bachkonzert und eine noch bessere Weihnachtsfeier... Vor allen Dingen das Ergebnis solcher Veranstaltung macht mich nachdenklich. Das Ergebnis ist nämlich oft gerade nicht missionarisch, auch wenn alle die Veranstaltungen missionarisch nennen. Denn, wenn man genau beobachtet, kommen andere Christen zu solchen Veranstaltungen. Das ist auch kein Wunder, denn sowohl die Themen als auch die Sprache solcher Veranstaltungen sind für Christen vorbereitet und nicht für solche, die das Evangelium noch nicht gehört haben! Allerhöchstens ändern ein oder zwei Personen ihre Kirchenmitgliedschaft, sodass die eine Gemeinde scheinbar wächst und die andere Gemeinde scheinbar zurückgeht, weil die Letztgenannte eben nicht so gute Programme hatte. Was aber hier bestenfalls geschehen ist, ist Transfermission. Also ein Christ ist von einer in die andere Gemeinde gewechselt. Lasst uns doch bitte wieder auf die Bibel schauen. Dort finden wir Ursprung und Quelle der Mission. In Matth. 28, 18-20 beauftragt Jesus seine Jünger in alle Welt zu gehen. Ziel ist es, solche Menschen zu erreichen, die die Botschaft des Evangeliums noch nicht gehört haben. Und Paulus bemüht sich mit allen Mitteln und Kräften das Evangelium zu den Heiden zu bringen. Und um diese Botschaft auch bis an die Enden der Erde zu bringen, gebraucht er die Sprache und Terminologie der Menschen, die er erreichen möchte (Siehe Apostelgeschichte 17, 22ff Areopag-Rede). Dabei fallen die Augen der Apostel und deren Nachfolger immer wieder auf die Menschen, die in Notsituationen sind. Die Armen und die Kranken sind immer wieder in deren Blick. Und Paulus muss im Korintherbrief darum ringen, die Armen, die am Rande der Gemeinde gerückt waren, wieder in die Mitte zu bringen. Ich lerne daraus, dass die Motivation der Apostel zunächst einfach nur der Auftrag Jesu war. Zweitens lerne ich auch, dass sie Jesu Fußstapfen folgend, die Armen im Blick haben. Nirgendwo ist zu erkennen, dass Gemeinde plötzlich

wachgerüttelt wird, Mission zu treiben, weil ihre Zahlen rückläufig sind! Mit anderen Worten lehrt uns die Bibel, nicht auf uns selbst zu schauen, sondern auf die Menschen dort draußen, die Jesus noch nicht kennen. Und wir sollten keine Mühe und Kraft sparen, die Botschaft in deren Sprache zu reden und solche Menschen ganz in die Mitte zu rücken, die von der Gesellschaft verachtet und verworfen werden. Der Auftrag heute ist groß. Ja, sogar überwältigend groß. Denn es gibt immer mehr Menschen, die in absoluter Verzweiflung sind. Aus Kurdistan höre ich, dass der politische Druck von außen, auch das private Leben der Menschen unter Druck stellt. Viele Leiden an Depression. Ein Krankenhaus in Kurdistan berichtet, dass sie ständig Patienten behandeln müssen, die sich selbst verbrennen wollten. Und viele müssen sterben, weil zu wenig und nicht die richtigen Medikamente dort sind. Viele Menschen aus dem Iran und aus Afghanistan sind dauernd auf der Flucht. Jahrelang leben sie in der Türkei, wo sie nicht nur betteln müssen, sondern sich auch von der Polizei verstecken müssen. Auch in Europa gibt es viele Flüchtlinge, die in Verzweiflung von Land zu Land reisen. Überall erfahren sie Ablehnung. Viele sind Suizid gefährdet, oder haben sich gar schon selbst umgebracht. Was bedeutet das alles für uns? Ist es nicht an der Zeit, dass wir Christen diese vielen Menschen, die in extremen Situationen sind und kein Trost und Hoffnung haben, ganz von außen zu holen und in die Mitte zu bringen. In die Mitte zu bringen, wo der Herr Jesus ist. In die Mitte zu bringen, wo wir alle aus einem Kelch und aus einem Leib Christi leben. Solche Menschen bringen uns oft keine finanziellen Vorteile. Sie bringen uns nicht einmal Gemeindegewachstum, weil viele ihre Reise wieder fortsetzen und nicht lange bei uns bleiben. Aber all das sind keine Hinderungsgründe. Wenn ich davon ausgehe, dass Jesus das verlorene Schaf und den verlorenen Groschen als höchste Priorität einstuft, dann sind wir hier gerufen, in seinem Auftrag und in seiner Liebe zu handeln...auch dann, wenn es uns keine Vorteile bringt.

WEIHNACHTEN IN DER BRÜCKE

Wie immer zu Weihnachten haben wir mit den diversen Gruppen gefeiert. Am Christabend gab es dann eine Gelegenheit bei Glühwein und mit Adventsliedern über Weihnachten zu reflektieren. Zunächst wollten wir das alles beim Lagerfeuer vor der Lukaskirche tun. Wetterbedingt mussten wir das alles in die Brücke verlegen. Allerdings konnten unsere Krippenfiguren, wenn auch kurz, vermitteln was bei uns los ist. Eine Person hat sie



gesehen und daraufhin gesagt: „Genau auf das habe ich gewartet. Jetzt weiß ich, dass ich heute mit euch Weihnachten feiern werde. Ansonsten wäre dieser allein gewesen... Allein kamen Kim und ich zunächst in die Emmauskirche in Borna an, um dort Adventsgottesdienste zu halten. Mit einem Schreck stellten wir aber fest, dass wir dieses Mal nicht allein waren. IN der Kirche saßen irgendwelche Menschen, die wir bei Dunkelheit nicht erkennen konnten. Das Geheimnis wurde gelüftet. Vorne waren Maria und Josef mit den neusten Aldi-klamotten gekleidet. Später konnten wir den lokalen Wirt mit sächsischem Bier und auch noch die Hirten finden. Welch eine schöne Überraschung!

VORAUSSCHAU

Gemeinsame Gottesdienste im FEBRUAR/MÄRZ

Deutsche Gottesdienste feiern wir sonntäglich um 09h30 in der Lukaskirche. Persische Gottesdienste um 11h30 in der Lukaskirche. Im Februar/ März feiern wir gemeinsame persisch/deutsche Gottesdienste an folgenden Tagen: 23.02.20 um 10h00: Und am 29.03.20 um 10h00 mit anschließendem Mittagessen

Passionsgottesdienste: Ab 26. Februar 2020 um 19h00 und danach an einem jeden Mittwoch um die gleiche Uhrzeit werden wir einen Passionsgottesdienst auf Persisch und deutsch in der Lukaskirche feiern.

Leipziger Büchermesse: Wieder laden wir ganz herzlich anlässlich der Leipziger Büchermesse ein. Herr Moritz Nestor wird am 12.03.20 um 19h00 zum Thema «**Räume haben, wo ich leben, wachsen kann.**» **Zu diesem Thema folgende kurze Beschreibung:**

Menschen erleben Krisen, Familienzusammenbrüche, Krieg, Flucht, aber auch globale Themen, wie das Klima, vermitteln ein Gefühl der Unsicherheit, über den Ort oder die Welt, auf der ich lebe. Menschen brauchen einen sicheren Ort, wo sie Halt finden, leben und wachsen können. Wie findet ein «entwurzelter Baum» (wieder) seinen Boden, in den er seine Wurzeln schlagen kann? Am darauffolgenden Tag werden nur die Mitarbeiter der Brücke zusammen mit Herrn Nestor über unsere Arbeit reflektieren.

WICHTIGE INFORMATIONEN

GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE: deutsche Gottesdienste sind sonntäglich um 09 Uhr 30 in der Lukaskirche Leipzig. Persische Gottesdienste sind um 11h30. Normalerweise gibt es einen persisch/deutschen Gottesdienst am letzten Sonntag im Monat. Sie erreichen die Gemeinde mit der Straßenbahn (Linie 1 Richtung Mockau) Haltestelle Hermann Liebmann Str./Eisenbahnstr. Leipzig. Unsere Kirche befindet sich auf dem Volksmarsdorfer Markt: Zollikoferstr. 21, 04315 Leipzig. Gottesdienste sind hauptsächlich deutsch. Nach dem Gottesdienst wird der Gottesdienst übersetzt.

VERANSTALTUNGEN IN DER „BRÜCKE“

KUNSTSTUNDE: Jeden Montag ab 11h00

HAUSAUFGABENHILFE: Jeden Dienstag ab 15h30 bis 16h30

OFFENE KINDERGRUPPE: Jeden Dienstag 16h30 bis 19h in der „Brücke“

GESPRÄCHE UM DEN KOCHTOPF: Jeden Mittwoch ab 12h

SOZIALSTUNDE: jeden Mittwoch um 14h bis 16h in der „Brücke“

BIBELSTUNDE: persische Bibelstunde um 16h bis 17h

PERSISCHER CHOR: Mittwochs ab 17h

TAUFLASSE: Mittwochs ab 18h

MÄDCHENGRUPPE: Freitags 16h00 (jede zweite Woche)

JUGENDCLUB: Freitags 18h00 (jede zweite Woche)

ANDERE VERANSTALTUNGEN:

Gottesdienst und Unterricht in Borna: Jeden Donnerstag 15 h bis 17h

ARABISCHER HAUSKREIS: Jeden Donnerstag ab 17h in Borna. Interessenten melden sich bei Hugo Gevers für nähere Information.

Unterricht in Chemnitz: Jeden Samstag um 09 Uhr 30 in der Kreher Straße 94, 09127 Chemnitz

Gottesdienst in Chemnitz: Jeden Sonntag um 15 Uhr in der Kreher Straße 94, 09127 Chemnitz

AKTUELLE ÄNDERUNGEN: Unter der Homepage der „Brücke“
<http://www.die-bruecke-leipzig.de>

SPENDEN: Wenn sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen wollen, können Sie das direkt auf das Konto der Lutherischen Kirchenmission tun:

Kto.-Nr.: 100 423 900 BLZ: 257 916 35

IBAN: DE09 2579 1635 0100 4239 00

BIC: GENODEF1HMN Bank: Volksbank Südheide eG

Verwendungszweck: Leipzig

اطلاعات مهم

مراسم عبادت در کلیسا: هر یکشنبه ساعت ۹.۳۰ در کلیسای لوکاس با زبان آلمانی. از ساعت ۱۱.۳۰ با زبان فرسی. یک بر در ماه یک عبادت با آلمانی و فارسی انجام می شود. این مرسوم همیشه در ساعت ۹.۳۰ شروع می شود. شما می توانید با قطار شهری شماره 1 به سمت منطقه Mockau آمده و در ایستگاه Hermann Volkmarsdorfer Markt: Liebmann Str./Eisenbahnstr. پیاده شوید و این کلیسا را در Zollikoferstr. 21, 04315 Leipzig ببینید. مراسم عبادت به زبان آلمانی می باشد ولی بعد از آن، مراسم به زبان فارسی ترجمه می گردد.

مراسم ها در دفتر کلیسا : شما می توانید برای دستیابی به دفتر بروکه به همان ادرس کلیسا که در بالا ذکر شده است مراجعه نمایید. برنامه های بروکه عبارتند از: کلاس انجیل و امور اجتماعی به همراه مترجم فارسی و عربی.

برنامه ویژه کودکان: سه شنبه ها 16 تا 19

ساعات امور اجتماعی: چهارشنبه ها از ساعت ۱۲ تا ۱۴ در دفتر بروکه

کلاس انجیل: ساعت ۱۶

کلاس موسیقی ساعت ۱۷

کلاس غسل تعمید: ساعت ۱۸

درس: خیابان سولیکوفا 21 لایپزیگ

مراسم های دیگر:

مراسم عبادت و برنا: در منزل خانواده در برنا

کلاس درس Kreherstraße 94, 09127 Chemnitz ه از ساعت 15 هرچهارشنبه تا 18

مراسم انجیل در Kreherstraße 94, 09127 Chemnitz هر یکشنبه از ساعت 15

هرگونه تغییرات را می توانید در لینک دفتر بروکه دریافت نمایید.

<http://www.die-bruecke-leipzig.de>

کمک های مالی:

اگر شما میل دارید فعالیت هایمان را با کمک های مالی حمایت کنید می توانید مستقیم به حساب بانکی دفتر تبلیغات کلیسا واریز نمایید. که در صفحه اخر اطلاعات به زبان آلمانی شماره حساب آمده است.

از کجا تکلیف مأموریت شروع می شود؟

"ما به تلاش شدید احتیاج داریم!" یک نفر، پس از صحبت کردن درباره وضعیت غمناک کلیسا در آلمان، به من گفت. واقعا نمی دانم وضعیت منفی کلیسا می تواند نقطه آغاز کار ما در کلیسا باشد. مهم تر از همه، من وضعیت زیر را مشاهده کردم: کلیسا های زیاد سبب وضعیت کلیسای منفی در آلمان شده اند. آنها برنامه های بسیار خوبی را برای جذب افراد جدید اختراع کردند. به عنوان مثال، آنها سمینارهای خوبی را برگزار کرده اند، و یک کنسرت حتی بهتر از کنسرت باخ و یک مهمانی کریسمس حتی بهتر ... ، نتیجه چنین رویدادی می شود که من شاکمی هستم. اگر چنین کاری درست است. نتیجه اغلب خیلی خوب نیست، حتی اگر همه رویدادهای از اعلام کردن انجیل باشند. زیرا اگر از نزدیک تماشا کنید، تنها مسیحیان به چنین مراسمی می آیند. این جای تعجب نیست، زیرا وقایع و زبان و همچنین مباحث برای مسیحیان آماده شده است و نه برای کسانی که هنوز انجیل را نشنیده اند! حداکثر، یک یا دو نفر عضویت در کلیسا را تغییر می دهند به طوری که به نظر می رسد یکی از اعضا در حال رشد است و دیگری رو به کاهش است. اما آنچه در اینجا در بهترین حالت اتفاق افتاده است، مأموریت بین دو کلیسا هست. بنابراین یک مسیحی از یک کلیسا به کلیسای دیگری تغییر کرده است. لطفاً دوباره به کتاب مقدس نگاه کنیم. در آنجا منشأ و منبع رسالت انجیل را می یابیم. در متی ۲۸، ۱۸ - ۲۰ عیسی به شاگردانش دستور داد که به سراسر جهان بروند. هدف رسیدن به افرادی است که هنوز پیام انجیل را نشنیده اند. و پولس تمام تلاش خود را می کرد تا انجیل را به ملتها برساند. و برای رساندن این پیام به انتهای زمین، او از زبان و اصطلاحات افرادی که می خواهد به آنها برسد، استفاده می کند (به اعمال رسولان ۱۷، ۲۲... مراجعه کنید) نگاه رسولان و جانشینان همچنان بر روی افرادی که در شرایط فقیر متمرکز شده است. فقیر و مریض را همیشه در نظر دارند. و پولس در نامه به قرنتیان تلاش کرد تا فقیرانی را که به سمت حاشیه های کلیسا حرکت کرده بودند دوباره به مرکز برگردانند. من از این دریافتم که انگیزه رسولان صرفاً مأموریت عیسی بود. دوم، من همچنین یاد می گیرم که آنها قدم های مسیح را رعایت می کنند و به فقرا توجه می کنند. در هیچ جا دیده نمی شود که کلیساها ناگهان کار انجیل انجام دهند زیرا تعداد آنها در حال کاهش هستند! به عبارت دیگر، کتاب مقدس به ما می آموزد که به خودمان نپردازیم بلکه به افرادی که هنوز عیسی را نمی شناسند، نگاه کنیم. و ما باید کوشش و انرژی خود را در این جهت متمرکز کنیم تا پیام را به زبان آنها بیان کنیم و ما باید افرادی را که مورد تحقیر و طرد جامعه قرار گرفته اند را در مرکز جامعه قرار دهیم. وظیفه امروز بزرگ است. بله، بسیار انسانها هستند که در یاس مطلق به سر می برند. من از کردستان می شنوم که فشار سیاسی از خارج باعث فشار بر زندگی خصوصی مردم نیز می شود. انسان ها رنج دائم دارند. با بیماری که می خواهند خودشان را بسوزانند، معالجه کنند. افسردگی شدید دارند. یک بیمارستان در کردستان گزارش می دهد که بسیاری از آنها باید بمیرند زیرا داروها بسیار کم هستند و هم چنین داروها مناسب نیست. بسیاری از مردم ایران و افغانستان دائماً در حال فرار هستند. آنها سالها در ترکیه زندگی می کنند، جایی که نه تنها باید گدایی کنند بلکه باید از پلیس مخفی شوند. هم چنین بسیاری از پناهندگان در اروپا وجود دارند که از کشور به کشور دیگر سفر می کنند. همه جا آنها طرد را تجربه می کنند. بسیاری در معرض خطر خودکشی قرار دارند یا حتی خود را نیز کشته اند. این همه برای ما چه معنی دارد؟ آیا زمان آن نرسیده است که ما آن افراد را ببینیم؟ و آنها را به مرکز بیاوریم. به وسط جایی بروید که خداوند عیسی در همان جا است. برای رسیدن به مرکزی که همه ما از یک پیاله و از یک بدن مسیح زندگی می کنیم. چنین افرادی اغلب مزایای مالی به ما نمی دهند. آنها حتی رشد کلیسا را برای ما به ارمغان نمی دهند، زیرا بسیاری سفر خود را ادامه می دهند و مدت طولانی با ما نمی مانند. اما هیچ یک از این نکته ی موانع نیست. اگر فرض کنم که عیسی گوسفندان گمشده را از اولویت های اصلی خود می داند، پس ما در اینجا فراخوانده می شویم که از جانب او و به عشق او عمل کنیم ... حتی اگر این فایده ای برای ما نداشته باشد.

پدر و پسر قرار می دهد. و او در دور دست ها قرار نمی گیرد بلکه او قصد دارد تا واقعا به آن دو کمک کند. و در این میان آن مرد اینگونه عنوان می کند که عیسی حتما به بی ایمانی من کمک می کند و باعث با ایمان دار شدن من می شود. و می بینیم که بی ایمانی و با ایمان بودن بسیار نزدیک به هم قرار دارند و این هم باید بدین گونه اتفاق بی افتد. و اگر ما بدانیم که عیسی برای کمک گرفتن و کمک رساندن در نزد ما قرار دارد پس ما باید ایمان خودمان را به کجا متصل نماییم. و از این سردرگمی باید ما هم امروز داد بزنیم که ای خدا به این بی ایمانی ما کمک کن. و یا مانند ایه های امروز باید بگوییم که ای خدا من را از خود من نجات بده. تو باید من را در دست های خودت بگیری و ایمان خودت را به من بدهی. ما این خواهش را باید همیشه با صدای بلند و بخاطر ترک بودن ما از خداوند انجام بدهیم. ای خدا به بی ایمانی من زمانی که من به خانواده و کلیسای خودم فکر می کنم کمک کن. و عیسی این ایمان را در ما با یک کلمه برقرار می کند. او ابتدا با یک کلمه پلیدی را بیرون می کند و با یک کلمه دیگر آن پسر را دوباره زنده می کند. و کاری که آن شاگردان نمی توانستند انجام بدهند را عیسی انجام می دهد. من امروز فقط یک دعا دارم: ای خدا به بی ایمانی ما کمک کن و بزار تا ما تو را ببینیم. و کمک کن تا ما کلمه درست تو را ببینیم تا به دیگران بگوییم. و فقط کمک نکن تا ما تو را ببینیم بلکه به ما این ایمان را بده که تو فقط به همین سادگی کمک نمی کنی بلکه تو واقعا دوست دارد که به همه یاری برسانی.

کریسمس

جشن گرفتیم. در شب کریسمس فرصتی برای

تفکر در مورد داستان های کریسمس داشتیم. و آهنگ های کریسمس هم وجود داشتند. اول از همه ما می خواستیم این کار را در اطراف کلیسای لوکاس انجام دهیم. به دلیل هوا، مجبور شدیم همه اینها را به دفتر بروکهمنتقل کنیم. با این حال، مهمان ها آمدند. یک نفر تصویر ثابت از داستان کریسمس را دید و سپس گفت: "این دقیقا همان چیزی است که من منتظر آن بودم. اکنون می دانم که امروز قصد دارم کریسمس را با شما جشن بگیرم. در غیر این صورت او می توانست تنها باشد ... من و کیم به تنها بی برای انجام خدمات



ظهور در کلیسای اماتوس در بورنا وارد شدیم. با شگفتی متوجه شدیم که این بار تنها نیستیم. در کلیسا افرادی بودند که ما نمی توانیم در تاریکی آنها را ببینیم. در جلوی کلیسا، ماریا و یوسف را با جدیدترین لباس ها ی آلدی دیدیم. بعدا ما توانستیم میزبان محلی را با آجو ساکسون و همچنین چوپان پیدا کنیم. چه تعجب آور است!

دستان یهودیانی نشانه‌ها از بی ایمان است که با وجود تمام کار خدا بی ایمان بمانند. حتی شاگردان عیسی هم که خیلی به او نزدیک بودند همیشه به او ایمان نداشتند. با وجود اینکه آنها معجزات عیسی را تجربه کرده بودند. بی ایمانی از زمان آدم و حوا وجود داشته است. آنها به چیزی که خدا می گوید ایمان ندارند. آنها دوست داشتن که به آن مار بیشتر ایمان داشته باشند. من باید این را بگویم که این نایمانی زیاد از ما دور نمی باشد. و برای همین، در این سال یک جمله مخصوص از کتاب مقدس است که بی ایمان را اشاره می کند.

در ابتدا دستان انجیل مردی می آید که پسری داشت که به یک بیماری دچار بود. حال بجای کمک آن پسر، آنها فقط با هم جنگ کردند. این کار آنها ایا شبیه به اعمال امروزی ما نمی باشد؟ ما همیشه این را می بینیم که درون کلیساهای ما از لحاظ روحی بدتر هم می شوند. خیلی ها از کلیساها جدا می شوند و آنهایی هم که هستند نمی دانند برای چه در آنجا حضور دارند. اما ما مسیحان همانند شاگردان عیسی با هم دعوا می گیرند.

در این میان پدر آن کودک مریض هم به سوی شاگردان عیسی آمده بود زیرا او نمی دانست که چه طوری یک کمکی دریافت کند. حال چه ناامیدی او می توانست داشته باشد. شاگردان عیسی که خیلی از لحاظ دینی با سواد بودند نمی توانستند به او کمکی بکنند. این موضوع را ما می توانیم امروزه نیز در بین افراد ببینیم. خیلی از انسانها امروزه هدفشان از آمدن به کلیسا همین است. آنها دوست دارند که به کلیسا بیایند تا بفهمند که چه کار باید با ادم هایی که فوت شده اند بکنند. و یا آنها می خواهند بدانند که چه کار باید با مشکلات خانوادگی خودشان بکنند. آنها می خواهند بدانند که راهی بهتر از دکترها برای علاج بیماری های روحی و روانی خودشان کسب می کنند. و در این جا هیچکس نمی تواند این کار را بکند بجز عیسی. و روزی طبق برنامه، عیسی خواهد آمد و تمام این بی ایمانی های ما از بین خواهد رفت. انجیل می گوید که همه متوجه می شوند زمانی که عیسی در نزد ما بیاید. و همه از ورود عیسی به کلیسا یک ترسی دریافت می کنند. ولی صبر کنید. زیرا این قسمتی از ایمان ما می باشد چراکه عیسی همین الان نیز در نزد ما حضور دارد. او جایی است که به اسم او دو یا چند نفر جمع بشوند. او این را قول داده بود که هر یکشنبه در نزد ما باشد. و اگر ما این واقعیت را بفهمیم ما با تمام مشکلاتمان به سوی او می شتابیم. و به او خواهیم گفت اگر تو می توانی...؟

ایا راهی وجود دارد تا ما از این بی ایمانی به ایمان دار شدن برسیم؟ حال ما داستان این پدر و پسر داستان ما را دنبال می کنیم. بی ایمانی در این داستان خیلی بزرگ جلوه می دهد و در ابتدا این پدر ایمان درستی نداشت. ولی شاگردان عیسی هم ایمان خوبی نداشتند. حال ما از این داستان چه برداشتی درباره ایمان می توانیم داشته باشیم؟ یا از داستان زندگی ما چه می توان درباره ایمان برداشت کرد؟ شاید امروز تو با میل کم یا به کلیسا گذاشته ای؟ یکی از افراد به من می گوید که این داستانها بسیار زیبا می باشند. من دوست دارم به آن ایمان داشته باشم ولی من دیگر نمی توانم. حالت آن پدر با پسرش هم به همین گونه بود. عیسی این بی ایمانی او را به او می گوید و عیسی پی می برد که نه فقط آن پسر مریض است بلکه خود پدر هم مریض می باشد. و او است که باید در ابتدا شفا ببیند. او نمی تواند باور کند که پسر خداوند در جلوی او قرار دارد و او خیلی دوست دارد که به او کمک کند. و عیسی با این عمل به کمک آنها می شتابد و خودش را مابین آن

DIE BRÜCKE

گزارش نامه فعالیت های مبلغات مذهبی
برای پناهندگان شهر لایپزیگ
کتابچه شماره یک سال ۲۰۲۰

من ایمان دارم، ولی ایمانم کم است. آن را
کمک کن! «
(مرقس ۹ ، ۲۳)



من همه برنامه های کلیسایی را تا به حال انجام داده ام. یعنی مراسم عبادت ، غسل تعمید ، مراسم نان و شراب ، پذیرش کلیسایی ، دعا و همه چیز. و من حتی برنامه ازدواج و فوت خودم را در کلیسا برگزار خواهم کرد. ولی باز هم من نمی توانم به آن ایمان داشته باشم من یک چیز اثبات کننده ای می خواهم. ما شاید در برابر این انسان ها سر خودمان را به نشانه ندانستن آنها تکان بدهیم ولی ما نباید این کار را انجام بدهیم زیرا فاصله ندانستن ما با آنها خیلی دور نیست و آن حالت را هم ما می توانیم داشته باشیم. و آن حالت را هم ما می توانیم داشته باشیم. در این مجله می توانیم در مورد ایمان و بیایمان مطالبی بخونیم. و به ویژه می توانیم بیاموزیم چگونه از بی ایمانی به ایمان برسیم.

Hugo Gevers

Zollikoferstr. 21,

04315 LEIPZIG

Tel. 0341 2467685

Mobil: 015771663650

Email:

hugo.gevers@gmail.com

Homepage:

www.die-bruecke-leipzig.de/

Facebook: Pol

Die Brücke